



Freiflug – nicht mit Miles & More, sondern hart erkämpft und doch von atemverschlagender Eleganz.



Zwei Räder reichen, um sich zum freischwebenden Künstler aufzuschwingen und mit beiden Beinen fest in der Luft zu stehen.

Streetart des Reviers auf Hochtouren

Von der Straße auf die große Bühne: „Urbanatix“ in der Bochumer Jahrhunderthalle – Fotos von Ingo Otto

Bochum. Sie sind eine der großen Entdeckungen des Kulturhauptstadt-Jahrs 2010: Die Akrobaten von der Straße, die jetzt schon mit ihrer zweiten „Urbanatix“-Show das Publikum mit ihrem schrillbunten Spektakel in Bann schlagen. Wieder ist es die Mi-

schung aus Profis und Breakdancern von der Straße, aus Flic-Flac und BMX-Tango, die mit scheinbar müheloser Leichtigkeit, die es den Zuschauern schwer machen, zwischenmal wieder den Mund zu schließen.
www.urbanatix.de



Räder, mit denen man das Radeln lernt, gehören nicht automatisch zum alten Eisen . . .



Hebefigur mit Top-Stars: Heloise Bourgeois (rechts) und William Underwood.



Immer schön cool bleiben: Was sich auf den ersten Blick leicht und lässig ausnimmt, läuft in den „Urbanatix“-Vorstellungen mit der Präzision eines Schweizer Uhrwerks ab und ist selbstverständlich Schwerstarbeit.



Wer Kopf stehen will, kann die Sache auch in die Hand nehmen: Eike von Stuckenbrok.



Sarah Lett arbeitet mit großem Vertrauen in die Reißfestigkeit von Vertikaltuch und Knoten.



Hier wird die Schwerkraft zur unerhörten Leichtigkeit des Seins: Das Catwall Trampolin mit Frederique Hamel und Jonathan Julien.



Schwebt wie die „Schachtzeichen“ der gleichnamigen Ruhr.2010-Aktion im Sommer: Sarah Lett.